

Der Evangelist Markus schreibt sein Evangelium, weil er überzeugt ist, dass sein „Evangelium von Jesus Christus, dem Sohn Gottes“ (Mk 1,1) die beste Botschaft ist.

Evangelium

1,1: Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn:

1,14-15: Nachdem Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!

8,35: Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten.

10,29: Jeder, der um meinetwillen und um des Evangeliums willen Haus oder ...

13,10: Allen Völkern muss zuerst das Evangelium verkündet werden.

14,9: Auf der ganzen Welt, wo das Evangelium verkündet wird, wird man auch erzählen, was sie getan hat, zu ihrem Gedächtnis.

16,15: Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!

Der große Inhalt des Evangeliums ist die Tatsache, dass Jesus der Christus und Sohn Gottes ist. Mit ihm ist das Reich Gottes endgültig angebrochen. Das Evangelium darf uns nicht kalt lassen, es fordert eine Entscheidung (1,14-15; 8,35; 10,29), es ist keine Privatangelegenheit, sondern betrifft die ganze Welt und soll die ganze Welt erfüllen (13,1; 14,9; 16,15). Das AT kennt das Wort Evangelium (euangelion) nicht, sondern nur das Verb: z.B. Jesaja 40,9; 52,7; 61,1. Bei Paulus ist Jesus selbst Inhalt des Evangeliums, er ist das Evangelium.

Zeitsituation bei der Entstehung des Evangeliums (zwischen 70 – 80 n.Chr.)

- Markus schreibt sein Evangelium in einer Zeit, in der Kaiser Vespasian (69 bis 79 n.Chr.) bemüht ist, seine eigene Person als Retter und Erlöser darzustellen. Die Geburt, ein Sieg oder eine Heldentat von Kaisern wurde im römischen Reich als Evangelium promotet.
- Die Generation der Augen- und Ohrenzeugen Jesu stirbt aus. „Dass es zur Abfassung des Markusevangeliums kam, brauchte seine Zeit; dass Markus sein Werk schrieb, war aber auch an der Zeit.“ (Thomas Söding)
- Wer war Markus: „Markus, zum Dolmetscher (hermeneutes = auch Sekretär, Referent) des Petrus geworden, schrieb alles, woran er sich erinnerte, sorgfältig auf, freilich nicht der Reihe nach, sowohl Worte als auch Taten des Herrn. Denn er hatte den Herrn weder gesehen, noch war er ihm nachgefolgt, sondern erst später, wie ich bereits sagte, dem Petrus“ (Papias von Hierapolis 120/130 n.Chr.). Oder war er der Jerusalemer Judenchrist Johannes Markus, Neffe des Barnabas und Begleiter des Paulus auf der ersten Missionsreise (Apg 12,12.25; 13,5.13; 15,37ff; Phl 24; Kol 4,10)
- Adressaten: Heidenchristen: Erklärungen zu jüdischen Sitten

Gliederung des Evangeliums aufgrund der geographischen Anordnung

Mk ist mit 16 Kapiteln das kürzeste der vier Evangelien: Mt:Mk:Lk:Joh = 18:11:19:15

- A) 1,1-13: Einführung: Predigt des Johannes, Taufe Jesu, Versuchungen Jesu
- B) 1,14-8,26: Erster Hauptteil: Wirken Jesu in Galiläa – Jesu vollmächtiges Wirken
- C) 8,27-10,52: Zweiter Hauptteil: Auf dem Weg nach Jerusalem
- D) 11,1-16,20: Dritter Hauptteil: Die große Woche in Jerusalem

Besondere Tage im Markusevangelium

Ein Tag in Kafarnaum: Heilungstätigkeit und Beten: Mk 1,21-38

Ein Tag am See Genesareth: Lehrtätigkeit und Wunder: Mk 4,1-41

Die große Woche in Jerusalem (vgl. Martin Hasitschka)

1. Tag (11,1-11): Symbolische Handlung (Ritt auf Esel), Einzug in Jerusalem, Übernachtung in Bethanien
2. Tag (11,12-19): Symbolische Handlungen (Feigenbaum, Tempelreinigung), Übernachtung außerhalb der Stadt
3. Tag (11,20-13,37): Lehrtätigkeit und Gespräche im Tempel, Rede auf dem Ölberg
4. Tag (14,1-11): Mahl und Salbung in Bethanien
5. Tag (14,12-72): Paschamahl, Ölberg, Gefangennahme, Prozess vor dem Hohen Rat
6. Tag (15,1-47): Prozess vor Pilatus, Kreuzigung und Grablegung
7. Tag: Sabbat
8. Tag (16,1-8): Ostermorgen, das leere Grab

Besondere Handlungsbögen im literarischen Kunstwerk Markusevangelium

1) Aussagen über Jesus:

Die Identität Jesu wird nicht einfach hingeknallt, sondern Schritt für Schritt entfaltet

1. Mk 1,1 ist das große Eingangsportal zum Geheimnis der Identität Jesu
2. Christus: Petrus erkennt Jesus als den Messias (Mk 8,29), beim Prozess fragt der Hohepriester: „Bist du der Messias, der Sohn des Hochgelobten?“ (Mk 14,61).
3. Sohn Gottes: Am Beginn des Evangeliums wird Jesus als Sohn Gottes angekündigt (Mk 1,1), am Ende unterstreicht der römische Hauptmann dieses Geheimnis: „Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn!“ (Mk 15,39)
4. Jesus wird bei der Taufe und Verklärung von Gott als Sohn angesprochen, merkwürdigerweise erkennen Dämonen ganz klar seine Identität als „der Heilige Gottes“ (Mk 1,24), „Sohn Gottes“ Mk (3,11) und „Jesus, Sohn des Höchsten Gottes“ (Mk 5,7)
5. Messiasgeheimnis: Mk 9,9; erst von der Auferstehung her kann man erahnen, wie Jesus der Messias und Sohn Gottes ist.

2) Nachfolge: Jesus sucht Leute, die er mit seiner Vision infiziert.

Jesus und seine Jünger: Mk 3,14-15; 6,7-13; 8,34-38; 9,33-37; 10,17-31;

- Berufung: „Mit-ihm-sein“: „*Und er setzte Zwölf ein, damit sie mit ihm seien und damit er sie aussende, zu verkünden und mit Vollmacht Dämonen auszutreiben.*“ (Mk 3,14-15) Der engere Jüngerkreis der Zwölf ist Sinnbild für das durch Jesus erneuerte Zwölf-Stämme-Volk Israel.
- Weg nach Jerusalem: Mk 8,27-10,52: Jesus geht seinen Weg konsequent. Auf dem Weg nach Jerusalem lehrt er die Jünger in einer intensiven Form und zeigt den Weg der Erkenntnis und der Nachfolge in allen Facetten auf.
- Glaube und Unglaube: Die Jünger sind Identifikationsfigur für den Weg des Glaubens und für den menschlichen Zweifel

3) Passion

- Feinde Jesu: Bereits in 3,6 nach Heilung am Sabbat erfolgt der erste Hinweis auf Jesu Tod: „*Da gingen die Pharisäer hinaus und fassten zusammen mit den Anhängern des Herodes den Beschluss, Jesus umzubringen.*“
- Drei Leidensvorhersagen: Mk 8,31; 9,30-32; 10,32-34; Anschließend an die Leidensankündigung jeweils: Widerstand der Jünger, Belehrung durch Jesus.

Passion und Auferstehung Jesu: *Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.* (Mk 9,10)